

Der Maßanzug im Instrumentenbau

Trompetenmodelle von Bernd Schramm

Individualität und künstlerischer Ausdruck sind Markenzeichen der Musik. Doch nicht nur der Musiker kann diese Individualität bieten. Diese kann auch durch den Instrumentenbauer realisiert werden. Die Ein-Mann-Instrumentenschmiede von Bernd Schramm ist eine solche, die dem Musiker jeden individuellen Wunsch erfüllt und Trompeten baut, die echte Unikate sind. Das Grundmodell, somit die Ausgangsbasis der von Bernd Schramm hergestellten Trompeten, tritt hier zu einem Test an.

Von Johannes Penkalla



Die kleine Instrumentenschmiede von Bernd Schramm befindet sich in der Trankgasse 20 in Köln, direkt neben dem Dom und dem Hauptbahnhof. Seit dem Jahr 2005 betreibt er dort seinen eigenen Betrieb, der sich zu einem Mekka der Blechbläser entwickelt hat. Dies liegt allerdings gewiss nicht an der verkehrsgünstigen und zentralen Lage des Betriebs sondern vielmehr daran, dass sich in Fachkreisen herumgesprochen hat, dass bei Bernd Schramm jeder nur irgendwie zu realisierende Wunsch der Blechbläser erfüllt wird. Wie ich im Rahmen dieses Tests erfahren konnte, ist Bernd Schramm Blechblasinstrumentenbaumeister mit Leib und Seele.

Die Vita von Bernd Schramm

Nachdem er von 1976 bis 1979 seine Lehre als Blechblasinstrumentenbauer bei Wilhelm Monke absolviert hatte, war er dort bis 1983 und danach bei Josef Monke tätig. Nach Ablegung seiner Meisterprüfung im Jahre 1985 hat ihn der Gedanke, einmal eine eigene Firma zu leiten, nicht mehr losgelassen. Mit Gründung seiner Firma vor fünf Jahren erfüllte er sich diesen sehnlichen Wunsch und frönt nun seiner Leidenschaft, dem kreativen und individuellen Blechblasinstrumentenbau. Aus dieser Kreativität heraus entstand seine selbstentwickelte B-Trompete, die sonic zum Test vorlag. Seine eigene Trompetenreihe wird derzeit durch Piccolotrompeten und Flügelhörner erweitert, allerdings sind weitere Trompetenreihen wie C- und D/Eb-Trompeten zu erwarten. Bei einem solch kreativen Geist war ich gespannt, was denn das Testobjekt zu bieten hat.

Die B-Trompete von Meister Schramm

Die unlackiert zum Test bereitgestellte Trompete tritt in schlanker Bauweise auf. Sofort auffällig sind die ausgeprägten Stützen zwischen Mundrohr und Schallbecher. Hier hatte ich im ersten Moment die Assoziation einer Heavy-Weight-Trompete, da auch die Stimmzugstütze die gleiche Bauweise besitzt. Die Stützen bestehen aus breiten Blechplatten, die sich zur Mitte hin stark verjüngen. Trotz dieses massiven Eindrucks sind sie filigran angebracht. Nur beim Stimmzug sind sie in voller Länge angelötet. Die Stützen zwischen Mundrohr und Schallstück sind nur jeweils auf einem kleinen Fuß an ihren beiden äußeren Enden an den betreffenden Rohrstellen befestigt. Daher ergibt sich zwischen den Enden der Stützen und den Rohren ein etwa einen Millimeter breiter Spalt. Mit dieser interessanten Bauweise wird dem Instrument der Halt gegeben, um tonlich nicht auszubrechen, ohne allerdings – wie so oft aus meiner Sicht bei Heavy-Weight-Trompeten anzutreffen – den Ton abzutönen.

Die Stimmzüge

Der Trompete waren zwei unterschiedliche Stimmzüge beigelegt. Bei dem einen handelt es sich um den Standardstimmzug, der eine abgekröpfte Bauweise besitzt. Der zweite Stimmzug besaß eine Form ähnlich der einer Normalparabel. Hier war Bernd Schramm sehr innovativ tätig. Der Stimmzug ist deutlich schwerer als das Stan-



dardmodell, da er aus zwei ineinandergesteckten Rohren besteht. Diese Rohre sind tatsächlich nur gesteckt und nicht miteinander verlötet. Das zweite Rohr befindet sich quasi innerhalb des Biegeradius des Stimmzugs. Die Herstellung dieses Stimmzuges ist sehr aufwendig, da er mit Blei ausgegossen werden muss, um ihn zu biegen. Darüber hinaus erfordert die Kalibrierung der Rohre eine hohe Präzision. Die Stimmzüge sind aus 0,5 mm dickem Messingblech gebaut, wobei der schwere Stimmzug aufgrund der doppelten Rohre eine Materialstärke von insgesamt 1,0 mm mit sich bringt. Auf die klangliche Auswirkung dieses Stimmzuges war ich sehr gespannt. Es ist müßig zu erwähnen, dass die Stimmzüge mit Wasserklappen versehen sind. Erwähnenswert ist jedoch die Form der Wasserklappen, da diese kein Zukauf aus Zulieferbetrieben, sondern eigene Einzelanfertigungen sind. Hier kommen die Lehrjahre bei Monke deutlich zum Ausdruck, denn wenn ein Instrument schon Originalität mit sich bringen soll, dann muss dies auch durch Accessoires wie selbstgefertigte Wasserklappen und Stützen erkennbar werden.

Das weitere Outfit der Trompete

Die Mundstückzwinge ist ähnlich der der Calicchio-Trompeten gestaltet und nimmt Standardmundstücke sauber auf. Das Reversed-Leadpipe-Messingmundrohr besitzt für den Stimmzug keinen Anschlagring, da das Mundrohr bereits durch die Stützen ausreichend stabilisiert ist. Die Bauform entspricht dem des 25er Bach-Mundrohres und weist eine Materialstärke von 0,6 mm auf. Die Trompete wurde mit einer Medium-Large-Bohrung von 11,68 mm versehen und ist – leitet man den Einsatzzweck von der Bohrung ab – als Allrounder konzipiert.

Die Maschine ist allerdings keine Eigenkonstruktion. Hier bedient sich Schramm der bewährten Maschinen von B&S. Auf Wunsch werden allerdings auch die leichteren

Produktinfo

Hersteller: Bernd Schramm,
Trankgasse 20, 50667 Köln

Technische Daten:

Einteiliges, handgehämmertes Goldmessingschallstück, Schallbecherdurchmesser 125 mm, ML-Bohrung 11,68 mm (quasi 25er Bach-Mundrohr), Monel-Ventile

Ausstattung:

Slidestop-Schrauben am 1. und 3. Ventilzug, Auswahl verschiedener Parameter (Maschine, Stimmzug, Ventildeckel)

Preis:

Trompete mit normalem Stimmbogen und Messingventilstängel
1.800 Euro brutto unlackiert,
120 Euro brutto Aufpreis für eine lackierte Ausführung
265 Euro brutto Aufpreis für eine Versilberung

Pro & Contra

- + gute Verarbeitung
- + leichte Ansprache
- + kompakter Ton
- + sehr gute Strahlkraft
- + ausgeglichene Intonation
- + individuelle Gestaltung
- beim Standardstimmzug enger Ton in der unteren Lage

Bauerfeind-Maschinen verbaut. Wie von B&S gewohnt, arbeitet die Maschine mit den Monel-Ventilen vollkommen leichtgängig, geräuschlos und störungsfrei. Das Valve-Alignment ist sauber, da es keine Übergänge von den Ventilen zu den Zügen gibt. Ein Eyecatcher ist jedoch die äußere Gestaltung der Ventile. Die oberen Ventildeckel sind geschlossene Deckel ohne Filz- oder Gummieinlagen. Die Dämpfung erfolgt durch Filze unterhalb der ausschließlich aus Metall bestehenden Ventilköpfe. Als besonderes Highlight wurden die Ventilstängel aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) gefertigt, welche in einem schönen Kontrast zur ganz in Messing gehaltenen Maschine stehen. Das Design der oberen Ventildeckel wurde auf die unteren übertragen. Die unteren Ventildeckel sind im Vergleich mit den üblichen Gewichten unterer Ventildeckel etwas schwerer ausgeführt und sind übrigens wieder ein Eigenbau von Bernd Schramm. Sie werden in unterschiedlichsten Gewichten dem Musiker zur Verfügung gestellt. Die Ventilzüge wurden in gleicher Materialstärke wie bei Bach gebaut, sodass der Innenzug eine Stärke von 0,6 mm und der Außenzug eine von 0,5 mm aufweist. Dass die Außenzüge zu ihrer Beständigkeit aus Neusilber gefertigt wurden, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Der dritte Zug ist mit einer Wasserklappe ausgestattet, und sowohl dieser als auch der erste Zug werden durch je eine schwere Slidestopper-Schraube gesichert. Hier wurde die Konstruktion der alten Connstellation übernommen. Der erste Zug besitzt zum Intonationsausgleich einen gut positionierten U-Sattel, und für alle Züge gilt, dass sie sich problemlos bewegen lassen. Der Kompressionstest zeigt, dass trotz der guten Beweglichkeit der Züge und Leichtgängigkeit der Ventile alles passgenau gearbeitet ist, da die Trompete keinerlei Kompressionsverluste zeigt.

Das Goldmessingschallstück mit einem Kupferanteil von 90% wurde aus 0,4 mm starkem Material geformt. Der konische Verlauf des Schallstücks ist ähnlich dem der Xenoschallstücke von Yamaha, somit etwas enger als bei einer Bach 37, und entspricht in seiner Form den alten Olds-Schallstücken. Der Schallbecherdurchmesser beträgt 125 mm und ist aus meiner Sicht als Medium-Schallstück zu bezeichnen. Da das Instrument im Rohzustand vorliegt, würden hier auch sämtliche handwerklichen „Schönheitsfehler“ sofort offensichtlich sein, doch da gibt es keine Beanstandungen. Die Verarbeitungsqualität ist tadellos und der einer Profitrompete würdig. Natürlich kann das Instrument in lackierter, versilberter oder auch vergoldeter Ausführung geliefert werden.

Die Trompete in der Praxis

Auch wenn die handwerkliche Verarbeitung tadellos ist, ist dies für den Bläser noch kein Kriterium für die musikalischen Qualitäten des Instruments. Jetzt kommt es darauf an, wie die einzelnen Komponenten der Trompete zueinander passen. Da für den Trompeter das Handling und die Klangeigenschaften einschließlich des Spielver-



haltens „die“ Kriterien sind, werden wir diese genau sezieren.

Die Trompete besitzt ein angenehmes Gewicht und liegt ausgewogen in der Hand, obwohl der Maschinenblock etwas näher als üblich in Richtung Mundstück angebracht ist. Trotzdem ist sie nicht vorderlastig ausgelegt. Zunächst habe ich die Trompete mit dem abgekröpften Stimmzug getestet. Das Spielgefühl auf der Trompete ist federnd und leicht. Sie ist leichtblasend und besitzt nur einen geringen Blaswiderstand. Für eine Trompete mit einer ML-Bohrung geht die Luft gut weg, sodass man sich auf dem Instrument schnell wohlfühlen kann. Der Klang ist kompakt und besitzt eine gute Mischfähigkeit mit anderen Trompeten bzw. anderen Instrumenten im Ensemble. Er ist klanglich zwischen den engeren Trompeten von Bach und Schilke anzusiedeln. Er steht gut im Raum und kann sich auch im größeren Orchester durchsetzen, ist nicht allzu groß, sodass er auch für den solistischen Bereich gut geeignet ist. Im tieferen Register ist der Ton deutlich enger als in höheren Lagen, in denen die Trompete dann auch eine sehr gute Strahlkraft entwickelt. Hier machen sich die Stützen bemerkbar. Selbst in größtmöglicher Lautstärke bricht das Instrument nicht aus und bleibt in der Spur. Beachtenswert ist das gute Einrasten der Töne mit dem abgekröpften Stimmzug. Mit diesem Stimmzug ist die Trompete ein echtes Allroundinstrument, mit dem man den musikalischen Alltag – angefan-

gen vom Blesorchester über Bigband und Solobereich – wirklich leicht und angenehm bewältigen kann. Beim Einsatz des schweren Stimmzugs hat man das Gefühl, eine ganz andere Trompete in Händen zu halten. Hier wird der Ton deutlich sinfonischer und besitzt mehr Kern. Die gewonnene Tonfülle war für mich das Argument, die Trompete mit diesem Stimmzug zu nutzen. Der Ton wirkt nicht mehr so eng und ist mit diesem Stimmzug in allen Lagen homogen. Hiermit würde ich die Trompete neben den vorgenannten Bereichen sogar im sinfonischen Bereich einsetzen, jedoch weniger im Bigband-Sektor. Das Einrasten der Töne ist mit diesem Stimmzug gut, fällt aber im Gegensatz zum abgekröpften Stimmzug etwas ab.

Für beide Stimmzüge gilt, dass das Instrument auch in hohen Lagen nicht zumacht und der Luftverbrauch gering ist. Die gute Intonation dieses Instruments war bei einem solchen Profiinstrument zu erwarten.

Fazit

Wer statt auf Standardprodukte einmal eine wirklich individuelle Trompete besitzen möchte, ist mit dem Instrument von Bernd Schramm auf dem richtigen Weg. Dass

eine in Handarbeit hergestellte und auf Individualität bedachte Trompete zu einem Preis von 1.800 Euro angeboten wird, ist schon mehr als beachtlich. Die Individualität durch die Auswahl der Maschine (B&S oder Bauerfeind), der Ventildeckel und der Stimmzüge sind weitere Argumente, die für Trompeten von Bernd Schramm sprechen. Darüber hinaus hat mich neben der handwerklich herausragenden Arbeit noch die klangliche Veränderung des Instruments durch den Einsatz wechselnder Stimmzüge begeistert. Hier kann ein Instrument durch unterschiedliche Stimmzüge verschiedenste musikalische Anforderungen erfüllen. Weitere Pluspunkte dieser Trompete sind der geringe Blaswiderstand und die in allen Lagen professionelle Intonation. Wer auf der Suche nach einer für alle musikalischen Anforderungen gut einsetzbaren B-Trompete ist, findet mit dem Instrument von Bernd Schramm einen idealen Partner. Derzeit hat Bernd Schramm noch keinen Internetauftritt, sodass Interessenten sich weder online noch über einen Produktkatalog über seine Instrumente informieren können. Er steht aber telefonisch unter 0221/295 39 40 oder 0175/118 55 16 seinen Kunden jederzeit zur Verfügung und freut sich auch über einen Besuch in seiner Werkstatt. ■

Anzeige



HD
HEAVY DESIGN

Schilke
HD

THE NEW SCHILKE **HD** LINE OF TRUMPETS OFFER A DARK CORE OF SOUND ALONG WITH OUTSTANDING INTONATION AND THE HIGHEST QUALITY CONSTRUCTION SCHILKE HAS BEEN KNOWN FOR!

Schilke
HD

SCHILKE MUSIC PRODUCTS
4520 JAMES PLACE
MELROSE PARK, IL 60160
(708)343-8858

WWW.SCHILKEMUSIC.COM